



Text: Simone Beck

# Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?



## Rue Guillaume KROLL Gasperich



In Gasperich verläuft die Rue Guillaume Kroll parallel zur Escher Straße, in die sie an ihren beiden Enden mündet. Am 22. August 1985 beschließt der Schöffenrat, den bedeutenden Wissenschaftler und Erfinder Guillaume Kroll mit einer Straße zu ehren. Guillaume (oder Wilhelm oder William, wie er je nach seinen Aufenthaltsorten heißt) Kroll kommt am 24. November 1889 in Esch-Alzette zur Welt. Als Sohn des Direktors der „Brasseurs Schmelz“ wächst er im Schatten der Hochöfen auf und interessiert sich früh für alles, was mit Metallurgie zu tun hat. Nach seinen Gymna-

sialjahren im Athénée de Luxembourg studiert Guillaume Kroll in Berlin-Charlottenburg Ingenieurwesen. Nach seiner Promotion 1914 arbeitet er in Deutschland, Österreich und Ungarn und kehrt erst 1923 nach Luxemburg zurück. Dort lässt er sich in Belair in der Villa Leclerc nieder, in der heute die Katasterverwaltung untergebracht ist. Dieses stattliche Haus macht Kroll zu seinem privaten Forschungszentrum. Ende der 1930er Jahre entwickelt er das Kroll-Verfahren, das die Herstellung von Titan durch die Reduktion von Titan-Chlorid mit Magnesium ermöglicht. 1938 wird bei Cerametal in Luxemburg das weltweit erste Titanium hergestellt – nach einem Verfahren, das Kroll 1940 patentieren lässt. Noch ehe im Mai 1940 die deutschen Truppen Luxemburg besetzen, flieht Kroll im Februar in die USA, wo er sich im Bundesstaat Oregon niederlässt. Seine berufliche Tätigkeit bei *Union Carbide* und beim staatlichen *Bureau of Mines* sowie sein Lehramt an der *Oregon State University* erlauben ihm, seine Forschungen weiter zu entwickeln. Insgesamt meldet er mehr als 50 Patente über Metalllegierungen an. Für seine wissenschaftliche Tätigkeit wird er mit zahlreichen Ehrendokortiteln amerikanischer Universitäten geehrt. Die letzten zwölf Jahre seines Lebens verbringt Guillaume Kroll in Brüssel. Nach seinem Tod am 30. März 1973 wird der bedeutende Wissenschaftler in Luxemburg beige-  
setzt. 2000 wird er posthum mit einem Eintrag in das *National Inventors Hall of Fame* geehrt, und seit 2018 trägt das ehemalige Lycée technique von Esch seinen Namen.

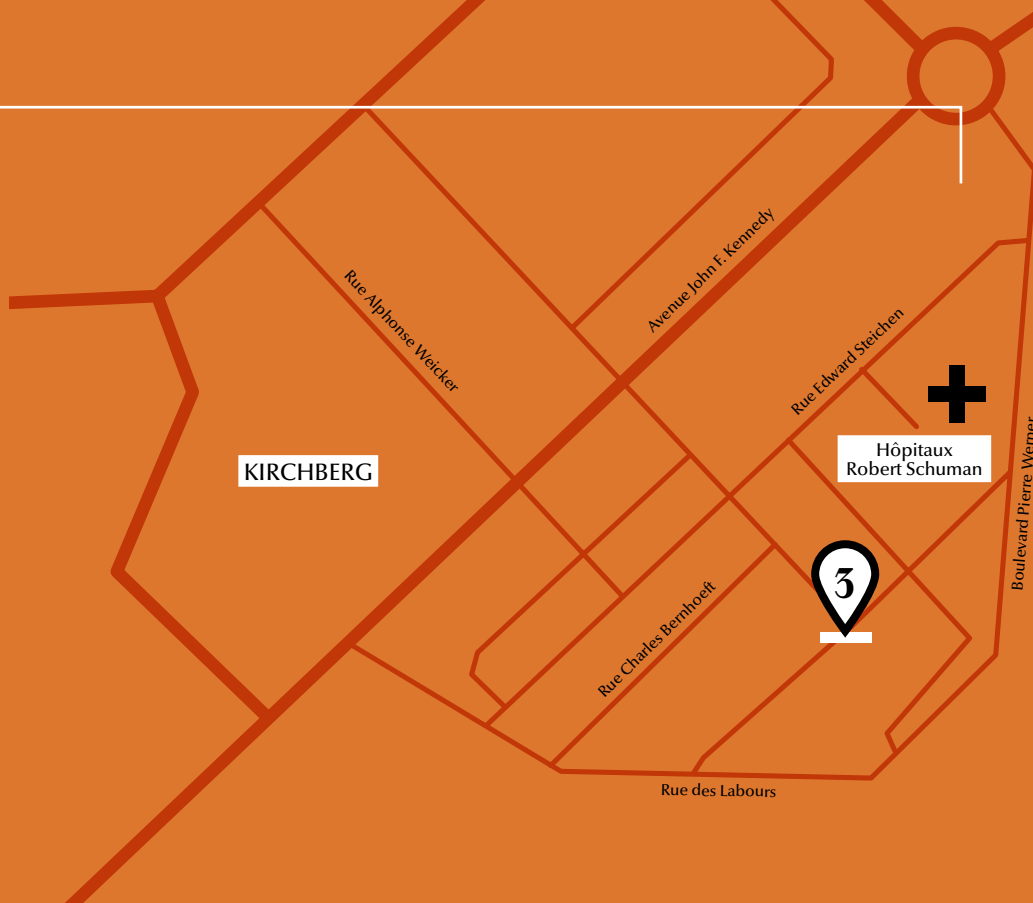


*Rue*  
**Nina et Julien LEFÈVRE**  
*Limpertsberg*



Die Rue Nina et Julien Lefèvre liegt in Limpertsberg unterhalb des Neuman-Parks und biegt von der Rue Tony Neuman ab. Am 11. Februar 1985 beschließt der Schöffenrat, in dem neu erschlossenen Viertel „Les Hauts Saint-Lambert“ einer Straße den Namen des Künstlerehepaars Nina und Julien Lefèvre zu geben. Julien Lefèvre kommt am 1. Juli 1907

als Sohn des Bauunternehmers Alfred Lefèvre zur Welt, der unter anderem das Alfa-Hotel gegenüber dem Bahnhofsgebäude errichtet hat. In diesem Hotel ist auch ein Werk seines Sohnes zu sehen. Julien Lefèvre studiert Kunst an der *Académie Royale des Beaux-Arts* in Brüssel, wo auch seine Frau Nina (1904 als Nina-Victorine Kestler in Taschkent geboren) ihr Studium absolviert. Zusammen schaffen sie zahlreiche Werke in diversen Kunstdisziplinen. Nina Lefèvre wird durch ihre Ölbilder und Radierungen bekannt, während ihr Mann sich vor allem durch seine Skulpturen, Entwürfe für Geldscheine und Münzgravuren einen Namen macht. Zahlreiche Werke zeichnen sie mit ihrem gemeinsamen Namen: Nina et Julien Lefèvre. Julien Lefèvre ist aber nicht nur ein begnadeter Künstler, sondern auch ein herausragender Athlet. 1936 nimmt er an den Olympischen Spielen in Garmisch-Partenkirchen als Ersatzbobfahrer teil und vertritt Luxemburg – zusammen mit Wenzel Profant – bei den Künstlerwettbewerben der Sommerspiele 1936 in Berlin. Die Luxemburger Regierung schenkt dem damaligen Vizepräsidenten der USA Lyndon B. Johnson bei seinem Besuch in Luxemburg ein Werk Nina Lefèvres, während die Stadt Luxemburg das Künstlerpaar 1978 mit einer großen Retrospektive in der Villa Vauban ehrt. Nina Lefèvre stirbt am 7. Oktober 1981 in Luxemburg und ihr Mann etwas mehr als zwei Jahre später, am 4. Januar 1984.



## Rue Joseph LEYDENBACH Kirchberg



Die Rue Joseph Leydenbach mündet unterhalb der Klinik von Kirchberg in die Rue des Labours. Aufgrund eines Schöffenratsbeschlusses vom 31. Oktober 2002 trägt sie den Namen des Bankiers und Schriftstellers Joseph Leydenbach. Joseph Leydenbach kommt am 16. November 1903 in Luxemburg zur Welt. Er studiert Wirtschaftswissenschaften und Jura in Belgien und Frankreich und beginnt seine berufliche Laufbahn 1929 bei der *Banque Internationale*, deren Direktor er 1947 wird. Ein Jahr später veröffentlicht er seinen ersten Roman *Les désirs de Jean Bachelin* in Paris, für den er den nationalen Literaturpreis erhält. Erst rund zwanzig Jahre später erscheint in Brüssel sein nächster Roman *Piccolo* (1970). Beide Werke thematisieren Menschen auf der Suche nach Lebensinhalt, Heimat und Glück. 1962 ist Joseph Leydenbach Mitbegründer der *Section Arts et Lettres des Institut grand-ducal* und steht von 1966 bis 1976 an der Spitze der S.E.L.F. (*Société des Ecrivains luxembourgeois de langue française*). In der Tat bleibt Joseph Leydenbach sein Leben lang der Sprache Molières treu. In seinem letzten Roman *Griffes de sorcières* (1985) setzt der Autor sich mit den unterschiedlichen Positionen der Luxemburger unter der deutschen Besetzung auseinander. Die Themen seiner Theaterstücke passen auch sehr gut in unsere Zeit: Frauen, die mit den Konventionen brechen (*Nadia*, 1953), medizinische Experimente (*No Man's Land*, 1953) oder die Motivation von Terroristen (*Le Procureur*, 1980). Joseph Leydenbach, der auch Werke unter dem Pseudonym Christophore Palissandre veröffentlicht hat, stirbt am 7. Oktober 1997 in Luxemburg.

### Quellen

de.wikipedia.org/wiki/William\_Justin\_Kroll  
 Guillaume Kroll: Luxembourg's Titanium Hero, Luxembourg Times, 26.08.2017  
 La représentation de la femme dans la peinture luxembourgeoise, Ausstellungskatalog der Villa Vauban (November/Dezember 1981)  
 Gaston Holzmacher: Nina et Julien Lefèvre, in: ons stad 01/1979, S. 32  
 Frank Wilhelm: Joseph Leydenbach, in: Luxemburger Autorenlexikon des Centre national de Littérature  
 Schöffenratsbeschlüsse: Archives de la Ville de Luxembourg



MAI 2020

*Au fil de l'eau*